AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP FÜR

Wiesbaden, Bahnhofstraße 33 und Langgame 21. Feriuprecher: Sammelnummer 59931. Postscheck-Konto Nr. 1870 Frankfurt am Main. Bank-Konto: Nassautische Landerbank, Wiesbaden 20 Rpf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 36 Rpf. Besteilgeld. Bestellungen beim Verlag, bei jedem Postamt und den Annahmestellen. Erscheinungsweises täglich (außer an Sonn- und Feiertagen).

Nummer 218

Sonnabend Sonntag, den 16. 17. September 1944

Preis 10 Pfg.

# Stolze Erfolgsbilanz unserer Einzelkämpfer zur See

Neben den Torpedomännern tragen die Sprengbootfahrer den Tod mitten in die feindliche Nachschubflotte hinein

Berlin, 16. September. Der Führer hat auf Vordes Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Doenitz, das Ritterkreuz Bernen Kreuzes verliehen an Oberferhschreibeister Herbert Berer für die in heldenhaftem Detatz mit einem Einmanntorpedo erzielte Verenkung eines Transporters von 10 000 BRT, als dem dritten Einzelkannafer der Kriegsmarine und is Leutnant der Marineverwaltung Alfred Vetter, Tahrer einer Sprengbootgruppe, die sechs Schiffe folgreiche Einzelkämpfer wurden mit dem Deutthen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

Zusammen mit dem Einmanntorpedo haben die brengboote, eine neue Waffe der Kriegsmarine, in benigen Wochen in vom Feind absolut beherrschten egebieten 20 Transporter und Dampfer mit min-Statens 104 500 BRT, sowie drei Kreuzer, neun Regretten, ein Schnellboot, zwei Sicherungsfahrund eine kleine nicht erkannte Einheit verat und mindestens 15 weitere Schiffe mit über 120 500 BRT, sowie einen Kreuzer, einen Zerstörer eine Korvette torpediert. Die Größe der bei Kampfmitteln verwandten Sprengladung laßt berechtigte Vermutung zu, daß der größte Teil Seser Schiffe entweder gesunken ist, oder so schwer teroffen wurde, daß er für lange Zeit für den Wachschub über See ausfällt. Dieser Gesamterfolg noch nicht zweimonatige Ergebnis eines har Selbstaufopferung bereiten Vernichtungseillens der deutschen Einzelkämpfer zur See.

### Die Technik der neuen Waffe

Das neue Sprengboot, das unseren Einzel-simpfarn vor einiger Zeit als ein außerordentlich schnelles und wendiges Fahrzeug in die Hand gesthen wurde, ist in seiner niedrigen und schnittigen Weise mit einem flachgehenden Rennboot ver-Etichbar und dem italienischen Sturmboot, das bei deutschen Kriegsmarine ebenfalls eingesetzt ähnlich. Es kann große Strecken zurücksen und hat an seinem Ende eine Sitzlücke für Fahrer, der das Boot in voller Geschwindigint bis auf 200 Meter und nüher an das Angriffsblekt heransteuert und sich dann mit Hilfe eines chleuderspparates entgegen der Fahrtrichtung im itzten Augenblick von seinem Boot trennt. Dieses Burt nun auf das Ziel zu und detoniert bei der beringsten Berührung mit diesem. Die Wirkung ist hewohnlich stark, weil nahezu das ganze Boot ein

# Enttäuschung und Bitterkeit

lairung der Schweizer Presse über die amerikanische Kriegführung

Rern, 16. Sept. Zu den wiederholten Angriffen erikanischer Terrorflieger auf Schweizer Hoheits-Rebeet Schreibt die "Nationalzeitung": Wir haben ein Gefühl der Enttäuschung und der Bitterkeit über Art, wie die alliierte, namentlich die ameritanische Kriegführung, über schweizerische Leichen Es sind ja allerunterste Instanzen, fliegende Cawboys könnte man sagen, aber die oberen und tersten Instanzen sind dafür verantwortlich, Jetzt erst sehen wir, daß wir am Montag vor einer großen Ratastrophe wie durch ein Wunder bewahrt worden tad; waren namlich die amerikanischen Jäger zwi-Augst und Pratteln nicht ebenso schlechte High gewesen, wie sie sich mit ihren Angriffen den angerichtet. te at hatten, dann hätten sie unabsehbaren Scha-

Day ...St. Galler Tagblatt" erklart: Es sind in letz-Zeit besonders amerikanische Flieger, welche hach Serade unerträgliche Rücksichtslosigkeit gegender Schweiz zeigen und durch ihr rechts-Widniges Verhalten zum schärfsten Protest heraus-

einziger Sprengkörper ist, dessen Detonation selbst für größere Schiffe vernichtend sein kann. Schiffe gewöhnlicher Art, wie Kreuzer und Zerstörer, Frachter und Transporter, überdauern einen Sprengbootangriff nur in den seltensten Fällen. Wenn trotzdem immer wieder zahlreiche Schiffe als torpediert gemeldet werden, so ist der Grund hierfür lediglich darin zu sehen, daß das Sinken dieser Schiffe aus irgendwelchen Gründen nicht beobachtet werden konnte. Gerade in der letzten Zeit hat der Feind die Abwehr gegen die neuen Kampfmittel außerordentlich gesteigert. Es sind nicht nur ständig zahlreiche Suchgruppen von Zerstörern und Korvetten unterwegs, sondern mit Einbruch der Nacht ziehen auf Kriegs- und Transportschiffen besonders hierfür abgestellte Wachen auf, die neben ihren Artillerie- und Marinewaffen vor ailem die Schein werfer besitzen, um im Augenblick des Angriffs voll abwehrbereit zu sein. Flugzeuge, die früher schon zur Bekämpfung der Unterseeboote mit Scheinwerfern ausgerüstet wurden, leuchten nachts die dunkle See nach verräterischen Schaumstreifen ab, um den Angreifer schon vor Erreichen seines Zieles zu stellen. Unbeirrt durch diese massierte Abwehr steuern die Fahrer - viele von ihnen sind dem Jünglingsalter noch nicht entwachsen - ihre Boote mit Todesverachtung in die unmittelbare Nähe des gewählten Zieles und lassen sich dann im feindlichen Geschoßhagel in die nachtdunkle See über Bord schleudern. Mit Hilfe eines floßartigen Brettes und einer Schwimmweste hält sich der Fahrer über Wasser und wartet darauf, von eigens dafür eingesetzten Booten aufgenommen zu werden.

Diese Begleitboote haben einen sehr viel größeren Aktionsradius als die Sprengboote, so daß ihnen die Möglichkeit gegeben ist, ein weiteres Seegebiet aufzuklären, um besonders lohnende Ziele ausfindig zu machen, auf die nun die Sprengboote angesetzt werden. Die Erfüllung der Aufgabe dieser Begleitboote bringt es mit sich, daß sie viel häufiger entdeckt werden und damit dem konzentrierten feindlichen Abwehrfeuer ausgesetzt sind, als die Sprengboote. Gemeinsam mit diesen wird nach genau festgelegter Ziellage die Fahrt angetreten. Der Sprengbootfahrer wird von dem Begleitboot eingewiesen und tritt nun mit Hochstgeschwindigkeit die



### Als Opfer eines Luftangriffes beklagen wir:

Acker, Karoline Alef, Sofie Alewyn, Magdalene Behlke, Anna Buff, Erna **Buff**, Dieter Buff, Karl-Heinz Eymer, Karl Eymer, Martha Fink, Luise Gocke, Eleonore Hammelmann, Katharina Hartmann, Georg Heif, Wolf-Rüdiger Hetzer, Kurt Hoffmann, Marie Hofmann, Wilhelmine Joa, Jürgen

Koch, Elfriede Kohl, Gertrud Leibold, Friedericke Lieder, Hedwig Lieder, Hannelore Malsy, Irmgard Ortenstein, Emmy Reif, Fritz Sacher, Rudolf Sarnowski, Antonie Scheuren, Katharina Scheuren, Ruth Schneider, Anna Schnug, Gertrud Sieben, Georg Strauf, Luise Ullrich, Gustav Zinkel, Martha

Sie fielen für Großdeutschland!

Lampas Kreisleiter

Vernichtungsfahrt gegen das gewählte Schiffsziel allein an. Der Sinn dieses von höchstem Mut und größter Todesbereitschaft getragenen Einsatzes liegt nicht in der Selbstaufopferung, zu der jeder einzelne dieser Männer bereit ist, sondern ist vielmehr darin zu sehen, daß jeder von ihnen selbst unter den abenteuerlichsten Umständen zurückzukommen trachtet, um mit den einmal gewonnenen Erfah-rungen erneut in Einsatz zu gehen.

# Gegen Rattenfängermethoden gefeit

Bringt Quebec eine Neuauflage des Wilsonschwindels?

chill und Roosevelt zu einer, erneuten Konferenz in der kanadischen Hauptstadt Quebec zusammengefunden. Sie konnten sich dieser Begegnung nicht entziehen, weil, die Kriegsprobleme, die sich in den letzten Wochen entwickelten, einen völlig anderen Charakter tragen als man ursprünglich in London und Washington erwartet hatte. Wir überlassen die Feindpresse ihren eigenen Kombinationen über die Rückwirkungen des sowjetischen Einbruchs auf dem und der Zwangssowjetisierung, gegenwärtig das rumänische und das bulgarische Volk zu spüren bekommen. Wir stellen nur fest, daß die Härte der deutschen Abwehr und die unerschütterliche Kraft, mit der unsere Nation sich dem Ansturm aus dem Westen und dem Osten entgegengeworfen hat und unter Einsatz aller ihrer Kräfte der Meisterung und Aenderung kritischen Lage arbeitet, die notorischen Kriegshetzer Englands und der USA, vor äußerst schwierige und wie sie jetzt selbst erkennen für sie kaum lösbare Probleme stellen. Die langen Fronten, an denen sich die Angloamerikaner jetzt entfalten müssen, die außerordentlichen Erschwernisse des Nachschubs angesichts der zähen und heldenhaften Verteidigung unserer Stützpunktbesatzungen in wich-

BPD. Früher als beabsichtigt, haben sich Chur- | tigen französischen und belgischen Häfen und nicht zum letzten die Tatsache, daß alle weiteren Angriffe jetzt mit dem deutschen Westwall und den neu entstandenen und entstehenden Befestigungen an der Reichsgrenze rechnen müssen, sind für die feindliche Heeresleitung eine Belastung ihrer Plane, die sich mit jedem Tage stärker auswirken muß und die u. a. auch die Terminrechnung durchkreuzt, die für dieses Jahr von den Angloamerikanern als unbe-dingte Voraussetzung für die Niederwerfung Deutschlands aufgestellt worden waren.

Bei dieser Lage der Dinge ist es sehr wahrscheinlich, daß Roosevelt und Churchill, wie sich bereits aus den Nachrichten aus Quebec ergibt, ihre Hoffnungen wieder auf eine Bluffoffensive gegen das deutsche Volk richten, da sie die deutsche Wehrmacht nicht zu Boden zwingen können. Es solite uns durchaus nicht wundern, wenn jetzt neut Tône angeschlagen werden, die an die alten Wilsonlügen erinnern und die darauf hinzielen, an Stelle der bisherigen rücksichtslosen Vernichtungsparolen im Stile Vansittarts, die dem jüdischen Haßkrieg unserer Feinde durchaus entsprechen, milder und harmloser klingende Rattenfängermethoden anzuwenden. Daß man derartige Versuche gleichzeitig mit verstärkten Terrorflügen koppelt, liegt im alten Stil der angloamerikanischen Politik, die seit ihre Feinde mit Zuckerbrot und Peitsche zu unterwerfen sucht. Es besteht aber schon heute kein Zweifel, daß dieser neue Versuch, sich um die militärische Entscheidung herumzudrücken und mit Fälscherkunststücken zu arbeiten, beim deutschen Volke auf Granit stößt. Es hat nicht nur an Wilson gelernt, es kennt auch Churchill und Roosevelt zur Genüge, um ihren Bluff zu durchschauen.

# Sowjetoffensive ohne Anfangserfolge

Auf 35 km Frontbreite 18 Schützendivisionen und mehrere Panzerverbände angesetzt

Berlin, 16. September. Der erste Tag der bolsche-Stachen Großangriffe an unserer kurländischen Pront brachte unseren Truppen einen vollen Abwehrtriolg. Die Einbrüche des mit sehr starken Kräften Treifenden Feindes blieben verschwindend klein ond sind zum großen Teil bereits wieder durch Gegenangriffe bereinigt. Auch unsere Luftwaffe behöng kräftig zurück. Sie holte aus den fortstelt bereits wieder der behöng kräftig zurück. Sie holte aus den fortstelt bereitstelt bereitstelt bestelt bestellt bestelt bestelt bestellt bestelt bestelt bestelt bestelt bestellt beste keietzt anfliegenden Sowjetgeschwadern 76 Flugzeuge erinter. Das Aufgebot der Bolschewisten an Menhen und Angriffswaffen war ungewöhnlich groß. Gegen seine bisherige Gewohnheit griff der Feind sereita am eraten Tage mit der vollen Wucht seiner bereitgestellten Truppen auf breiter Front an. Er Me Wohl, unsere Front durch vorausgegangene Attation hinreichend zermürbt, um sie in einem Anlauf überwältigen zu können. Mit welcher Wucht die feindlichen Angriffe geführt wurden, ersieht man auf 25 km Breite 18 Schutzendivisionen und mehrere daß die Bolschewisten in einem Abschnitt Panzerverbände antreten ließen. Die Schlacht, die Feind bereits hohe Verluste an Menschen und aterial kostete, geht in unverminderter Härte

den bisherigen Schwerpunkten hielten die Verland Abwehrkämpfe am Donnerstag an. In ihrem Verland setzten sich unsere Truppen nordwestlich Language auf das Nordufer des Narew ab. Im Kampfvon Warschau führten die Bolschewigten ihre yon Panzern unterstutzten schweren Angriffe weiter. Praga featsetzen. harten Straßenkämpfen konnten sie sich in

dem dem Westufer der Weichsel nordlich it eines hielten die Belschewisten seit längerer Zeit einen der raumlich kleinen Brückenköpfe, der

mit zwei verstärkten Divisionen besetzt war. Unsere Grenadiere, Pioniere und Sturmartilleristen haben nun nach mehrtägigen Angriffskämpfen be-

Im Kampfraum um Sanok und Krosno bewies sich ebenfalls die Schlagkraft unserer Truppen. Bei Sanok waren die Bolschewisten in Regimentsstärke in die Stellungen einer Infanteriedivision eingebrochen. Unsere Grenadiere traten trotz des tagelangen, schweren Abwehrkampfes, der hinter ihnen lag, sofort zum Gegenangriff an und warfen den Feind aus zwei Ortschaften und mehreren Höhenstellungen. Weitere bolschewistische Angriffe bei Sanok scheiterten. Auch bei Krosno machten die Sowjets mit starken Kräften einen Durchbruchsversuch, wurden aber im Nahkampf abgewiesen. Von den fünf Panzern, die sie hier verloren, wurden drei durch Panzerfaust vernichtet, gepanzerte Kampfgruppen und Panzergrenadiere traten nach Artillerievorbereitung zum Gegenangriff auf die Frontlücke westlich Krosno an, die der Feind am Vortage zu verbreitern gesucht hatte. Sie schlossen diese Lücke und vernichteten dabei sechs Panzer und 15 Geschütze des Feindes.

In den Ostkarpaten wiesen ungarische Truppen westlich Zabik und nordwestlich Delatin mehrere bolschewistische Angriffe ab. Auch im Nordteil des Szeklerzipfels und im Südteil von Siebenbürgen griff der Feind an zahlreighen Stellen an und wurde ab-

Unsere Luftwaffq konnte auch im Südabschnitt gute Erfolge erzielen. Schlachtflieger zerstörten zahlreiche Lokomotiven und Geschütze, ferner über 100 Fahrzeuge und zahlreiche Panzer. Ein Treibstoffzug geriet nach Bordwaffenbeschuß in Brand,

### Mit dem Eichenlaub ausgezeichnet

Berlin, 16. September. Der Führer verlich 23. August das Eichenlaub zum Ritterkreuz an: 144-Obersturmführer Bruno Hinz, Kompaniechef und Kampfgruppenführer in der #-Pamzer-Grenadier-Division "Götz von Berlichingen", als 559.,

an #-Obergruppenführer und General der Waffen-# Wilhelm Bittrich, Kommandierender General des 2. #-Panzer-Korps, als 563.

an Generalmajor Gerhard Lindemann, Führer einer Infanterie-Division, als 580.,

und an Leutnant Johannes Boelter, Kompanieführer in einer schweren Panzerabteilung, als 581. Soldsten der deutschen Wehrmacht.

Generalmajor Lindemann fand an der Spitze seiner Grenadiere den Heldentod.

### Landung auf Morotai verhindert

Tokio, 16. September. Nach Frontmeldungen aus dem pazifischen Raum versuchten USA.-Truppen im Morgengrauen des 15. September mit 40 Transportschiffen auf der Morotaiinsel (nördlich der Halmaheragruppe) zu landen. Japanische Besatzungstruppen traten sofort zum Gegenangriff an und konnten nach heftigem zweistundigem Kampf den Feind in die Flucht schlagen, der dabei 2500 Tote an der Küste

### Kurz vor dem Ende?

Von Heinrich Karl Kunz

Dieser Tage begegneten wir einer Aeußerung, die nachdenklich stimmte, "Alle Feldzüge hat er glücklich hinter sich gebracht", so sagte ein Mann zu cinem Bekannten, "und nun mußte er kurz vor dem Ende doch noch fallen." Eine Auffassung schwingt in diesen Worten mit, die das Opfer des Soldaten schon beinahe als sinnlos bewertet. Ein tiefgreifender Irrtum, der sich hier ausspricht. Ob wir bereits so kurz vor dem Ende des gewaltigen Ringens stehen, weiß niemand. Sicher ist nur das eine, daß dieser Krieg nicht wie ein Greis stirbt, der sich, erfüllt und daseinsmüde, auf das Linnen streckt und, ohne viel Aufhebens von sich zu machen, aus dem Leben scheidet. Dieser Krieg stirbt wie ein angeschossener Eber, der mit gesenkten Hauern alles annimmt, was ihm in den Weg tritt. Er stirbt in einem ungeheuren Zusammenprall aller Kräfte und die Nation, die im Endstadium mit ihrer Opfer- und Einsatzbereitschaft zu geizen beginnt, ist verloren. Das Opfér, das in diesem Augenblick gebracht wird, mag bitterer sein, aber es wiegt darum auch schwerer in der Schale des Schicksals und bestimmt das Zünglein an der Waage, das im Endstadium empfindlicher auf jedes Gewicht reagiert als in den Anfangsphasen, Das Ende ist uns, zeitlich gesehen, vielleicht sehr nahe gerückt, was edoch Kraftentfaltung und Intensität betrifft, ist es höher gestellt denn je. Wir müssen uns ausrecken bis zur letzten Dehnungsmöglichkeit, um an die Entscheidung heranzureichen, die den Ausgang des Ringens bestimmt. Es ist sinnlos, gefährlich und schwächend, auch nur einen Gedanken an den Frieden zu verschwenden, der irgendwo hinter den von berstenden Bomben und Granaten zerwühlten Regionen dämmern soll. Es geht nicht um das Ende, nicht um den Frieden, sondern einzig und allein um den Sieg. Denn ohne ihn gäbe es kein Auferstehen unserer Städte, keine Heimkehr unserer Männer, kein sonniges Kinderland. Wir sind heute alle, ob wir den feldgrauen Rock tragen oder nicht, Soldaten. Unsere Wohnungen sind Quartiere, die wir vielleicht morgen schon, wenn der Feindterror sie zerschlägt, mit einem anderen, viel bescheideneren vertauschen müssen. Unser Eigentum ist eine Leihgabe, die schon in der nächsten Stunde vernichtet sein kann, an die wir unser Herz nicht verlieren dürfen. Die Aufgabe unseres Lebens erschöpft sich im Kampf, in vorbehaltloser Hingabe an die Gemeinschaft, an das Volk. Nur wenn wir von dieser Erkenntnis völlig durchdrungen sind, behält das Dasein in den schwersten Tagen, die Deutschland je durchlebte und durchlitt, seinen tiefen erfüllenden Sinn, der auch die letzten Energien in uns zur Tat

Eine Gefahr, die wir erkannt haben, hat schon viel von ihrem bedrohlichen Charakter verloren. Und es gibt heute manche Gefahr, die unter der Oberfläche lauert, die kaum offen zutage tritt und wie ein heimliches, schleichendes Gift wirkt, Wir müssen sie aufspüren und beim Namen nennen, um sie unwirksam zu machen. Aus der Moral des einzelnen, im umfassendsten Sinne betrachtet, wächst die Haltung der Nation. Je näher Krieg und Front an uns heranrücken, um so schwerer wird die seelische Belastung. Da ist zum Beispiel eine junge, alleinstehende Frau. Ihr Mann kämpft schon seit Jahren im Osten oder Westen. Die Post, heute mancherlei Störungen unterworfen, fließt spärlich. Ihre Kinder sind irgendwo in einem KLV.-Lager untergebracht. Ihre Tage gehen hin in Berufsarbeit, zwischen Terrorangriffen und Alarm. Hat es überhaupt noch Sinn, irgend etwas in der eigenen Häuslichkeit zu tun, für den morgigen Tag, vor dem noch die Ungewißheit einer Nacht eingeschaltet ist, zu richten? Kräfte, die sich früher in einem geordneten Familienleben erfüllten, in der Sorge für das Wohlergeben des Mannes und der Kinder, liegen brach. Das Wofür spricht nicht mehr unmittelbar und überzeugend an, es ist verschwommen und manchmal unfaßlich geworden. Es setzt eine Denkart voraus. Das Leben aber fordert sein Recht, es will gelebt

sein. Was hier von der Frau gesagt wird, gilt genau | Der OKW .- Bericht von heute o für den Mann, der losgerissen von den gewohnten Bindungen, von dem liebgewordenen Aufgabenkreis, in irgendeine fremde Umgebung gestellt ist. Die Energien drohen alle Ufer zu überschwemmen, in Hemmungslosigkeit einzumünden, in eine Genußgier, die sich auch über tiefeingewurzelte Begriffe und Ideale hinwegsetzt. Der Krieg wirkt hier wie ein ungeheurer Schmelztiegel, in dem Traditionen. Sitten und Moral zerfließen zu einer brodelnden Masse des Elementaren. Uebrig bleibt ein Daseinshunger, der nach den Existenzbedingungen nicht mehr fragt. Uebrig bleibt ein enger person licher Egoismus, der sich an das Leben klammert Ein Materialismus, für den Begriffe wie Ehre und Gemeinschaft zu unwirklichen Ideologien herabsinken. Einsatz- und Opferbereitschaft zerfallen eder beruft sich auf das Negative und das, was Reichsführer-ff Himmler in seinem Tagesbefehl an das Heimatheer als den "verfluchten Etappengeist" bezeichnete, macht sich breit. Wir haben ihn schon einmal erlebt und die furchtbaren Folgen seines Wirkens tragen müssen. Diesmal wollen wir ihm rechtzeitig begegnen, bevor er sich in unsere Herzen hineinfressen kann, und wir tun dies am besten, Indem wir seine Erbärmlichkeit aufzeigen. Die Stunde ist angebrochen, in der die Starken, die oft nicht mit den Lauten gleichzusetzen sind, ihre Aufgabe erkennen. Sie müssen die Haltung bestimmen und den Müden und Schwachen Rückgrat geben. Sie müssen durch ihre Tat zeigen, daß der Geist und der Glaube stärker sind als alle Auflösungstendenzen, die jede äußerste Kräfteanspannung, die ein fünfjähriger Krieg mit sich bringt. Sie müssen stündlich beweisen, daß gerade in diesen Tagen, in denen alle materiellen Güter fragwürdig geworden sind, Anstand und innere Sauberkeit, Hingabe und Opferbereitschaft die höchsten Werte darstellen, die den Menschen auszeichnen, für die es sich lohnt, das Leben einzusetzen. An dieser Haltung zerschellen alle Drohungen und Schrecknisse. Mit dieser Haltung werden wir die schwersten Prüfungen bestehen

Das erste oder das letzte Opfer. Wir fragen nicht danach. Wir weichen der eisernen Notwendigkeit, gleich was sie von uns fordert, nicht aus und wissen, daß jeder Verlust erträglich ist, solange er eine organisierte Gemeinschaft trifft. Wir sagen das im vollen Bewußtsein der Tragwelte unserer Worte, denn nach all dem, was wir in unserer engeren, vom Feindterror betroffenen Heimat erlebt, gesehen und von Augenzeugen gehört haben, sind die letzten Illusionen längst verflogen. Vor unseren Augen steht aber auch die große Kameradschaft, die selbstiose Hilfsbereitschaft, die den gebrochenen Lebensmut wieder aufrichtet und die Wunden heilt. Der fanatische Wille, das zu ersetzen, was verlorenging. Eine Terrornacht, ein Feuersturm ist schrecklich, fürchterlicher aber ist das Chaos. Wenn alle Bande sich lösen, die Mitte verlorengeht und der Kampf aller gegen afle ausbricht. Die Nachrichten, die aus zu uns herüberdringen, wo die gegenwärtigen Machthaber sich vergeblich bemühen, die Mordwelle zum Stillstand zu bringen, wo die Gaullisten gegen die Vichy-Leute, die Bolschewisten gegen die Besitzenden wüten, lassen das Grauen ahnen, das unvermeidlich wäre, wenn wir die Nerven verlören und in unserer Opferbereitschaft nachließen, 600 000 Finnen haben die schwedische Grenze überschritten, um den Schrecknissen zu entgehen, die über einem besiegten Land zusummenschlagen. Wo das Untermenschentum regiert und alle zurück- Millionen Augen haben sie beweint. Sie gaben ihr

und der feindlichen Uebermacht den Sieg abtrotzen.

# Schwerpunkt der Kämpfe im Raum Aachen

Zahlreiche Feindangriffe zwischen Aachen und Nancy gescheitert - Hohe feindliche Verluste bei Vesoul - Verbissener Widerstand der tapferen Besatzung von Brest -Südenglische Hafenstädte im Feuer unserer Marineküstenbatterien - Durchbruchsversuche in Italien weiter vereitelt - Vergebliches Anrennen der Sowjets in den Räumen Bauske, Modohn und Walk - 87 Panzer und 86 Flugzeuge vernichtet

Funkmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht

gibt bekannt: Der Schwerpunkt der Kämpfe im Westen lag gestern wieder im Raum südlich und südöstlich Aachen. Mit zusammengefaßten Infanterie- und Panzerkräften versuchte der Feind dort, über Stolberg nach Nordosten durchzubrechen. Nachdem der Gegner unter stärkstem Materialeinsatz zunächst geringen Geländegewinn erzielen konnte, brachten ihn unsere Gegenangriffe zum Stehen. 27 feindliche Panzer wurden dort abgeschossen.

Südlich Aachen bis in den Raum südlich Nancy schelterten zahlreiche, oft mehrfach wiederholte feindliche Angriffe. Besonders erfolgreich waren unsere Abwehrkämpfe im Raum von Vesoul, wo der Feind bei seinen vergebliehen Angriffen hohe Verluste erlitt.

In dem völlig zerstörten Brest leistet unsere tapfere Besatzung trotz schwersten feindlichen Feuers und andzuernder Luftangriffe dem immer wieder anrennenden Gegner verbissenen Widerstand.

Die Hafenstädte an der südenglischen Küste lagen auch am gestrigen Tage ohne Unterbrechung unter dem Feuer unserer Marineküstenbatterien.

Bei dem bereits gestern gemeldeten Angriff britischer Schnellboote auf ein deutsches Geleit nördlich der westfriesischen Insel Texel wurden nach abschließenden Meldungen Insgesamt drei feindliche Boote versenkt.

An der italienischen Südfront setzte der Feind im Raum nördlich Florenz geine Durchbruchs-versuche während des ganzen Tages in verstärktem Maße fort. Gegenüber dem zähen Widerstand unserer Divisionen gewann er nur geringfügig Boden.

gestauten Leidenschaften und Instinkte sich hem-

Gegner mit zyntschem Lächeln zusieht, gibt es keine

Rettung mehr. Dort geht mehr unter als das Einzel-

leben. Es zerbricht all das, was das Dasein lebens-

wert macht, wofür wir in den Kampf eingetreten

sind. Wir setzen den organisierten Widerstand gegen

das Chaos, wir setzen die Opferbereitschaft und Hin-

gabe an das Ganze, gegen den Moloch der Vernich-

appellieren, hier genügt die nüchterne Einsicht. Wir wagen unser persönliches Leben und sichern damit

die Gemeinschaft, unser Volk, unsere Jugend, die die

Lücken, die der mörderische Krieg reißt, ausfüllen

und das durch die Notzeit hindurch gereitete Werk

bedachtsamkeit entschlüpft sein mag, über das nach-

zudenken sich aber zweifellos verlohnt. Hunderi-tausende sind in den vergangenen fünf Jahren für

Deutschland, für das Reich des Führers, gefallen.

So kurz vor dem Ende! Ein Wort, das der Un-

zur Vollendung führen wird.

Wir brauchen dabei nicht an das Herz zu

Ans dem Führerhauptquartier, 16. Sept. | Die Einbruchsstellen sind abgeriegelt. Auch an der adriatischen Küste verhinderten unsere Truppen er-neut den vom Feind erstrebten Durchbruch auf Rimini.

In Südsiebenbürgen warfen deutsche und ungarische Verbände den bei Torenburg und am Miersch vorgedrungenen, Feind zurück. In den Ostkarpaten

scheiterten mehrere sowjetische Angriffe. Bei Sanok und Krosno zerschlugen unsere Divisionen wiederum die mit starken Kraften geführten Durchbruchsversuche der Bolschewisten. 27 sowjefische Panzer wurden abgeschossen.

Nordöstlich Warschau warfen unsere Truppen der Waffen-ff und ungarische Verbände eingebrochenen Feind zurück.

In den Räumen von Bauske, Modohn und Walk seizten die Sowjets, unterstützt durch Panzer und Schlachtfliegergeschwader, ihre heftigen Angriffe fort. Unsere Divisionen vereitelten in erbitterten Kampfen Seite an Seite mit lettischen Freiwilligenverbänden und in hervorragender Zusammenarbeit mit starken Kräften der Luftwaffe alle feindlichen Durchbruchsversuche. Eingebrochener Feind wurde in sofortigen Gegenstößen zurückgeworfen. 87 feindliche Panzer wurden vernichtet, Jäger und Flakartillerie der Luftwaffe brachten 92 sowjetische Flugzeuge zum Ab-

Im Seegebiet vor der nordnorwegischen Küste wurden durch Marineflak, Sicherungsfahrzeuge und Bordflak eines deutschen Geleits vier feindliche Flugzeuge abgeschossen und ein sowjetisches Schnellboot versenkt.

In der vergangenen Nacht richteten britische Bomber einen Terrorangriff gegen Kiel. Einzelne feindliche Flugzenge warfen Bomben auf Berlin.

Leben in dem Glauben, daß das Gewehr, das ihren Händen entgleitet, von einem Nachfolger ergriffen wird, daß die Heimat immer wieder die Lücken schließt, die das feindliche Blei reißt. Und für die Angehörigen ist der Verlust nur erträglich in dem Gedanken, das das Blut ihrer Liebsten eine kostbare Saat ist, aus der eine bessere und schönere Zukunft wächst. Von uns, die wir übrigblieben, wird nicht mehr aber auch nicht weniger verlangt als von denen, die ihr Leben für die Existenz unseres Volkes und seine Zukunft hingaben. Und wer wagt es, ohne an der eigenen Erbärmlichkeit zu ersticken, ihrem Glauben den persönlichen Egoismus, jenes satanische Umsonst entgegenzusetzen, nur um das eigene Leben zu schonen, jenes bittere Umsonst, das uns schon einmal in den Ohren gellte? Der erste oder der letzte! Wir fragen nicht danach. Wir kämpfen, solange noch eine Gefahr unsere Grenzen und unsere Freiheit bedroht. Im Glauben an den Führer und an die Führung, die noch jede Krise meisterte. In der Ueberzeugung, daß sie, wenn die Stunde der Entscheidung anbricht, unseren tapferen, unvergleich-lichen Soldaten die Waffen in die Hände gibt, die das derzeitige materielle Uebergewicht des Felndes ausschalten und die Wende des Krieges herbei-führen. Die Zeit, da wir noch nach der Höhe des Opfers fragen durften, ist vorüber. Wir stehen in der untilgbaren Schuld der Toten und sind zum letzten bereit. Unsere Kinder aber werden die Früchte

# Das Ringen im Vorfeld des Westwalls

Trotz stärksten Feinddruckes nur unwesentliche Veränderung des Frontverlaufs

front hat sich im Laufe des 14. September nur unwesentlich verändert. Die Schwerpunkte lagen wie am Vortage im Raum Maastricht-Aachen, an der oberen Mosel und westlich der Burgundischen Pforte. Im nördlichen Abschnitt versucht der Feind weiterhin mit starken, beiderselts der Maas konzentrierten Kräften nach Norden vorzustoßen. Zwischen der 2. britischen und 1. nordamerikanischen Armee schob er ein neues amerikanisches Panzerkorps ein, woraus zu erkennen ist, welche Bedeutung er seinem, aus dem Raum Lüttich nach Nordosten gerichteten Stoß beimißt. Sehr stark war deshalb sein Druck auf der Linie Maastricht-Aachen, wo die Nordamerikaner ununterbrochen heftig angriffen und, wenn auch unter schweren Verlusten, nordöstlich Maastricht das Flüßchen Geal erreichten. Südöstlich Aachen wurde erbittert um Vorfeldstellungen des Westwalls gerungen. Trotz schwerster Angriffe blieben die Fortschritte des Feindes auch hier gering-

traf er aber auf harten Widerstand unserer Truppen, die ihm in fortgesetzten Gegenangriffen seine gischen Gegenstößen unserer Truppen.

Berlin, 16. September. Das Gesamtbild der West- Geländegewinne immer wieder erfolgreich streitig machten. Der Brückenkopf Metz zog neue schwere Angriffe auf sich, die aber blutig scheiterten. Nördlich des Brückenkopfes hat der Gegner starke Kräfte zusammengezogen und drückt mit ihnen bei Diedenhofen gegen die Mosel. Eine aus etwa 40 Panzern bestehende nordamerikanische Aufklärungsspitze, die südlich Pont-a-Mousson vorgedrungen war, wurde durch Gegenmaßnahmen abgeriegelt. Flankenstöße zur Vernichtung dieser feindlichen Kampfgruppe, sowie Gegenangriffe gegen die bis dicht vor Luneville vorgedrungenen feindlichen Krafte sind im

Westlich der Burgundischen Pforte hielt der Feind seinen Druck ebenfalls aufrecht. Er sieht sich jedoch unter dem Eindruck der hohen, der 7. nordamerikanischen Armee beigebrachten Verluste mehr und mehr gezwungen, französische Söldnertruppen in den vorderen Linien einzuschieben. Seine suche, auf der Linie Langres - Vesoul und im Schweizer Jura unsere Riegel zu durchbrechen, um Zwischen Malmedy und Luxemburg drückte der Schweizer Jura unsere Riegel zu durchbrechen, um Gegner in mehreren Keilen nach Osten. Ueberall dadurch den Aufbau der Sperrstellungen in der Burgundischen Pforte zu verhindern, scheiterten in ener-

# Erfolgreicher Kosakenkampf gegen

ernten, die wir heute unter Blut und Tränen säen

und das ist uns Lohn genug.

Berlin, 15. Sept. Verbände einer in Kroatien eingesetzten Kosakendivision stellten im vergangenen halben Jahr zahlreiche kommunistische Bandengruppen zum Kampf. Die Bolschewisten verloren dabei rund 3000 Tote und 1000 Gefangene. übereinstimmenden Aussagen von Gefangenen waren auch die Ausfälle an Verwundeten sehr beträchtlich. Unter der von den Kosaken eingebrachten Beute befanden sich viele hundert Handfeuerwaffen und große Mengen Munition und Sprengstoff, sowie zahlreiche Pferde und Tragtiere. Darüber hinaus wurden 112 Boote, 22 Kähne und sieben Fähren vernichtet, ein Dampfer und elf Kähne aufgebracht und feindliche Versorgungslager und Getreidevorräte sichergestellt. Zahlreiche Dörfer konnten bei der Einbringung der Ernte gesichert und angreifende Banden zurückgeschlagen werden.

### Eichenlaubträger des Heeres gefallen

Sonnabend Sonntag, 16./17. September 1944

Berlin, 16. September. Am 3. Juli 1944 ist Majer Otto Benzin, Führer eines mecklenburgischen Grenadierregiments, bei den Kämpfen im mittleren Abschnitt der Ostfront gefallen. Major Benzin bel das Ritterkreuz bereits Ende 1941 für einen kübnes selbständigen Angriff südlich der Waldashohen uns das Eichenlaub am 22. Februar 1944 für seinen An teil an der zweiten Abwehrschlacht von Witebak ef halten. - Auch Major Günther Hilt, der das Rit terkreuz als Oberleutnant und Kompanieführer einem Ulmer Jägerregiment in den Kämpfen südlich dex Ilmensees erworben hatte, hat das Eichenlaub als 'Haupimann und Bataillonskommandeur gleichen Regiment für den Abwehrerfolg nordwestich Witebsk am 8. Februar 1944 erhalten. Am August 1944 ist der tapfere Batzillonskommande einer im mitileren Abschnitt der Ostfront erlittens schweren Verwundung erlegen. - Oberfeldwebt Marzin Hrustak, Zugführer in einem ostpreuß schen Grenadierregiment, hat das Ritterkreus Lichenlaub innerhalb von 5 Monaten erhalten, das Ri terkreuz im Dezember 1943 und das Eichenlaub im Mai 1944. Am 18. August fand der taptere Oberfedwebel bei den Kämpfen im nördlichen Frentst schnitt den Heldentod.

### Ritterkreuz des KVK. für einen Historiker

Berlin, 16. September. Der Führer hat auf Vor schlag des Reichsstudentenführers Gauleiter Di Scheel dem Historiker Dr. Karl Rich, Gantef für seine Werke über deutsche und europäische Geschichte das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreu-

Karl Richard Ganzer empfing seine wissenschaft liche Ausbildung an der Universität München. sein bedeutsames Buch über Richard Wagner schien. Als zweites Werk schuf er "Das deutsch Führergesicht", deutsche Führergestalten aus gesamten deutschen Geschichte. Nach mehrere weiteren Schriften gelang ihm in seinem bedeuten sten Werk "Das Reich als europäische Ordnung macht" der große Wurf mit der geschichtliche Sinndeutung des Reichsgedankens. Als Forscher der strengen Schule deutscher Wissenschaft Ganzer der Wahrhaftigkeit jeder echten Erkennin zutielst verpflichtet, /gleichermaßen aber aus Künstler in der Gewalt der Sprache und Kampte in der Glut des Bekenntnisses. Schon früh sisch Ganzer in der Bewegung Adolf Hitlers. Seit gehörte er dem NSD.-Studentenbund an und wirk! aufrecht und unbeugsam in der vordersten Linie geistigen Kampfes der deutschen Revolution. wurde Ganzer in das neugegründete Reichsinstille für Geschichte des neuen Deutschland berufe Später wurde er Stellvertreter des Präsidenten Reichsinstituts, Professor Walter Frank, und wirks in diesem Amt, bis er am 12. Oktober 1943 mit de Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet, nach Te nahme am Polenfeldzug, am Westfeldzug und Kämpfen an der Ostfront bei der Abwehr sowjetischen Angriffs den Heldentod fand. Ehrung durch den Führer zeichnet eine Personlich keit aus, die als, wahrhaft repräsentative Gestal der deutschen Wissenschuft und der nationalson listischen Revolution fortieben wird, solange es Reich der Deutschen gibt.

### Rumänien ein Trabantenstaat Moskau

Berlin, 16. September. (Funkmeldung.) Die drider Zeitung "Pueblo" schreibt zu dem sowjetisch rumänischen Vertrag, daß Stalin alle Maßnabns treffe, um Rumanien zu einem bolschewistisch Trabantenstaat zu machen. Das Blatt unterstreich besonders, daß man sich durch Anerkennung rumanischen Grenzen von 1940 nicht täuschen last dürfe. Es sei klar, daß Rumilnien von nun an

und ganz von Moskau abhänge. Die Auslieferung des rumänischen Verkeh wesens wird von den Bolschewisten mit großer be betrieben Die "Baseler Nachrichten" zitieren ische Korrespondentenberichte aus Bukarest, nach schon die meisten rumänischen Bahngeles auf die breitere russische Spurweite umgelegt

den sind. Die Bedingungen des sowjetisch-rumänisch Kriegsfortsetzungspaktes werden nach einem richt der Zeitung "Aftonbladet" in der finnische Hauptstadt stark beachtet und als unbarmberit hart bezeichnet. Die Schlagzeile in "Hufvudsbladet' lautet: "Rumanien vollständig unter gowies scher Kontrolle". Auch "Soziali Democraatti" ober schreibt seinen Artikel: "Schwere Waffenstillstand bedingungen für Rumänlen."

Verlag u Druck Wiesbadener Zeitung Schneider u Co 30 Verlagsleiter: L. Altsladt, Hauptschriftierter: Fr Günüel-stelly Hauptschriftierter. stelly Hauptschriftiester u Chef v Diensti K Kit alle Wiesbaden - Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste

# Frau hinterm Pflug

ROMAN VON MARIA SCHMIDTSBERG

Und der Lieblingsplan des Vaters war nun einmal diese Heirat mit Karl Hollinger, Wie sollte sie ihn davon abbringen? Es mußte nun bald geschehen. Auch Karl Hollinger mußte sie in den nächsten Tagen den ablehnenden Bescheid zu-kommen lassen, damit er sich nicht länger mit vergeblichen Hoffnungen trug. Das war sie ihm schuldig. Er mußte sich nun nach einem anderen Wirkungskreis umsehen. Würde Dora unter diesen Umständen bei ihr bleiben? Auch dieser Gedanke machte ihr Sorge. Wenn sie fortging, vo sollte sie für diesen Sommer eine Hilfe hernehmen?

Vielleicht kann ich irgendwo einen schulentlassenen Jungen bekommen, überlegte Hanne. Ich müßte mich bald darum kümmern. Vielleicht aber bleibt Dore trotz der veränderten Verhältnisse. Jedenfalls muß da bald Klarheit geschaffen

Rascher all sie erwartet hatte, sollte es dazu kommen. Schon am nächsten Tage trat ein unerwartetes Ereignis ein.

Hanne war nach dem Mittagessen beim Geschirrspülen, als die Tür gufging und Karl Hollinger eintrat. Die herzklopfende Verlegenheit, die sie zunächst bei seinem Anblick verspürte, verwandelte sich rasch in Verwunderung. Karl trug statt der gewohnten Arbeitskleidung einen dunklen Anzug und einen schwarzen Hut und Schlips.

Zögernd kam er näher. "Guten Tag, Hanne. Ja, die Tante ist in der vorigen Nacht gestorben."

"Mein Gott!" Hanne war sehr erschrocken. Sie ar in den leizten Tagen so viel mit sich selbst beschäftigt gewesen, daß sie die ernste Erkrankung Frau Hollingers fast vergessen hatte. Hastig trocknete sie die Hände ab und ging zu dem runden Eichentisch im Flett.

"Komm, Karl", bat sie, ihm einen Stuhl zurechtrückend. "Und sag mir, wie ist das möglich?

"Das Herz hat versagt. Ja, man kann es kaum glauben, eine so kräftige und rüstige Frau." Karl berichtete die näheren Umstände, und Hanne hörte ganz erschüttert zu,

"Die armen Mädels", sagte sie. "Sie hätten die Mutter noch so nötig gehabt. Auch der Junge."

"Ja, das ist wahr, sie ware noch sehr nötig gewesen. Die Mädchen müssen noch viel lernen, bevor sie sie ersetzen können, und der Junge ist erst sechzehn Jahre, noch ein halbes Kind."

Karl zögerte ein wenig, dann sprach er rasch

"Sieh Hanne, auch darüber wollte ich mit dir sprechen. Die Mutter meint nämlich, daß sie nun nicht zu dir zurückkommen kann. Sie hat es der Tante auch versprochen, daß sie bleibt. Die Madchen sollen noch jedes ein Jahr heraus, und Grete wird ohnehin wohl bald heiraten."

Hanne nickte.

"Ja, das verstehe ich, obgleich ich sie nicht gern misse. Aber das eigene Blut ist ihr natürlich am

Diese Frage war also schon ohne ihr Zutun entschieden. Nun golt es, auch mit Karl ins Reine zu

Sie sah an ihm vorbei und fragte zögernd: "Und du. Karl? Was wirst du tun?

Ich -7 Ja, Hanne, das hängt ganz von dir ab. Ich hoffte -- ich dachte -- Er stockte und setzte dann entschlossen hinzu: Das beste wäre wohl, wenn wir so bald als möglich heiraten würden."

Seine treuherzig bittenden Augen machten es Hanne sehr schwer, Ihn zu enttäuschen. Sie schlang die Hände ineinander und suchte nach möglichst schonungsvollen Worten.

Ach, Karl, du wirst sicher etwas Besseres finden als mich. Eine Witwe mit einer kleinen Pachtung was ist das schon? Heutzutage gibt es genug junge Mädchen, die auf einen Mann warten, weil so viele Männer draußen "geblieben sind -"

ion nur an dich denke."

Eine dringende Frage lag plötzlich in seinen Augen.

"Hanne, die vier Wochen sind noch nicht herum, aber unter diesen Umständen mußt du mir schon heute Antwort geben. Klipp und klar, Hanne: Willst du mich?"

Leise kam thre Antwort: "Es tut mir selber weh, wenn ich dich enttäuschen muß, aber - ich muß nein sagen."

Sie sah, wie sein frisches Gesicht ganz grau wurde, Langsam stand er auf. "Dann kann ich ja gehen."

Hanne trat ihm in den Weg und faßte bittend seine Hand. .Karl sei mir nicht höse. Bitte! Ich habe gewiß

nichts gegen dich nur - heiraten kann ich dich

"Ist es wirklich nur wegen deines toten Mannes, weil du ihn nicht vergessen kannst?" fragte er schmerzlich enttäuscht.

Hanne zögerte einen Augenblick, dann hob sie den Kopf und sah ihn offen an.

"Nein, Karl, ich will dich nicht belügen, das hast du nicht verdient. Du sollst wissen, was sonst noch niemand weiß: Es ist nicht wegen des Toten, sondern -ich habe einen anderen gern -

"Ich weiß, du wirst es nicht bei den Leuten herumtragen", fuhr sie rasch fort, aber mehr kann ich auch dir nicht sagen. Es wird noch eine ganze Weile dauern, bis ich damit an die Oeffentlichkeit treten kann, und dann - wenn dir das eine Genugtuung sein kann, wird man sicher den Kopf, über mich schütteln. Und, Karl, du sollst auch nicht denken, daß ich dich mit Absicht so lange hingehalten habe Ich - ich weiß es selber erst seit einigen Tagen."

Karl war so überrascht von ihrem Geständnis, daß er zunächst kaum Worte fand. Endlich sagte er: "Dank für dein Vertrauen, Kanne. Nein, ich werde

es sicher nicht herumtragen. Und noch eine Frage: Kenne ich Ihn?"

"Nein, du kennst ihn nicht."

viele Männer draußen geblieben sind - " "Dann also - bleibt mir nichts mehr übrig, als "Hanne, ist das dein Ernst? Du weißt doch, daß dir Glück zu wünschen, Hanne,"

Sie hielt seine Hand fest,

Ich wünsche dir auch alles Gute, Karl Und

bist mir nicht böse? "Wie könnte ich!" asgte er schmerzlich-

"Das kann ich dir nicht versprechen. Wahrscheit .Und du kommst noch mal öfter zu mif? lich werde ich mir auswärts eine Stelle suchen

Als er gegangen war, stand Hanne noch ganze Welle auf demselben Fleck und starrie auf roten Backsteinfußboden. "Vielleicht ist es jwirklich am besten für

wenn er eine Zeitlang anderswohin geht", dachte st. Und hoffentlich findet er dann dort sein Glack verdient es und ich wünsche es ihm von Herren

Christian Brenken war am ersten Tage Aufenthalts auf Hof Stolte nach einer flüchtigen sichtigung des Hofes nachdenklich stehen gebliebes

"Ich weiß nicht, Herr Stolte ob ich hier am rechied Platze bin. Sie haben einen großen Hof. und wollte die Landwirtschaft erlernen für eine Pachtung, die ich in Aussicht habe."

Der Bauer musterte ihn mit seinen hellen durch dringenden Augen.

"Hauptsache daß Sie wirklich lernen wollen de sind Sie hier schon recht am Platze, Ich meine Sie nicht bloß aus der Stadt aufs Land gekonnt sind weil Sie vielleicht Hunger hatten. Sie habe vor dem Kriege studiert, wie mir Pentermann paste

"Ja", sagte Christian, "und dazu habe ich ged keing Mittel mehr. Aber das ist nicht der habe dafür, daß ich der Stadt den Rücken gekehrt habe lich hatse dort eine gute Stellung ihr der gekehrt bate zu hungern. zu hungern. Ich will ganz einfach Bauer werden

"So, so, dann ist's ja gut Sie bekommen voer aufler Kost und Wohnung nur ein kleines Tasche geld. Wenn ich aber sehe, daß Sie etwas sellen Sie nicht wenn ich aber sehe, daß Sie etwas sollen Sie nicht umsonst arbeiten. Nun wissen Bescheig - Liegt die Pachtung die Sie in Aussicht haben, übrigens in der Naham

.Nicht in unmittelbarer Nahe, Ich möchte vortes noch nicht gern darüber sprechen."

"Ist recht. Nun wollen wir an die Arbeit sehre (Portspiring total)

### Muß das sein . . .

Muß das sein, daß du unter allen Umständen Wege mit dem Auto oder dem Rad befährat, die deutlich durch die übliche Kenntlichmachung als für diese Vehikel gesperrt bezeichnet sind? Gewiß: Das Auge des Gesetzes hat sich kriegszwangsläufig verflüchtet. Aber gerade im "unbewachten" Augenblick zeigt sich unseres Erachtens der disziplinierte Mann, die ordnungsliebende Frau, der wirklich erzogene Bub, das folgsame Mädel. Es gibt vielleicht einen Atemzug lang das unangebrachte Gefühl des "Triumphes". Aber es ist ein recht billiger, denn die anderweitig eingesetzte Polizei hat bestimmt die Anordnungen nicht aus Chikane, sondern wohlerwogen getroffen.

Muß das sein, daß du unbedingt über den Rasen der Kurparkanlagen oder der Wilhelmstraße läufst? Du hast es doch früher auch nicht getan, in der verhünftigen Erwägung, daß es für den Rasen bekömmlicher ist und — weil es halt verboten ist. Muß aber denn immer der Schutzmann hinter dir

Muß es schließlich sein, daß du deinen Waldi oder Bello mit grausamer Regelmäßigkeit so seinen Verdauungsspaziergang absolvieren läßt, daß seine Spuren für jeden Passanten, namentlich nachts sich Peinlich und unhygienisch auswirken. Man kann da manche Stadtteile direkt die Blöcke der Hundean-denken nennen. Du hast doch früher auch sorgsam Geinen treuen Freund ein billichen seitsb geführt.

Sicher: Es sind nur winzige Miszellen im großen Kriegsgeschehen, leicht von manchem als "überfillasig" erachtet. Aber sind sie wirklich überflüssig? Wir glauben nicht. Aus dem Kleinen wächst das Große, aus der minderen Unart und Disziplinlosigkeit die schwerwiegende, gefährdende. Gerade wir Deutschen, denen immer die Polizeiangst vorgeworfen wurde, sollten stets soviel Haltung auch im kleinen haben, daß der Wink mit dem Zaunpfahl gar nicht erst nötig ist. Wir sollten auch in Winzigkelten, so innerlich erzogen wirken, daß solche Schönheitsfehler nicht vorkommen. Um so mehr erweisen wir diese Disziplin, wenn die Strafe nicht \*uf dem Fuße folgen kann . . .

### Verteilung etwas später

Eiererfasung noch immer über dem Vorjahr

Der Eieranfall hat in der Berichtszeit jahreszeitlich bedingt weiter nachgelassen, doch hat die Eiererfassung die Vergleichsleistungen des Vorjahres boch immer beträchtlich überboten. Auf den Be-Mellschein Nr. 68 der Reichselerkarte sind auf den Abachnitt A bisher zwei Eier zur Verteilung vortesehen. In einigen zuschußbedürftigen Gebieten kann der Aufruf und die Verteilung dieser beiden Eber aus transporttechnischen Gründen erst etwas später erfolgen, doch sind aus den Ueberschuß-Rebieten laufend Lieferungen von Frischeiern an die Zuschußgebiete unterwegs. Gleichzeitig hat die Reichsstelle einen Teil ihrer Bestände aus den Kühlhäusern zur Belieferung freigegeben, wie auch die verhältnismäßig geringfügigen Zufuhren aus-ländischer Eier mit zur Verteilung an die Verbraucher gelangen.

### Rückerstattung für nichtbenutzte Bettkarten

Wie die Mitropa Mitteleuropäische Schlafwagenund Speisewagen AG, mitteilt, sind die Reisebüros in der Lage, die Rückvergütung für Bettkarten der Reisenden sofern die Betten rechtzeitig freigemacht sind, selbst sofort zu erstatten. Ebenso können die Reiseburos Bettkarten, die infolge von Krankheit 6der Anschlußversäumnis nicht benutzt werden konnten, sofort vergüten, wenn ein ärztliches Atlest Vorliegt bzw. wenn die Anschlußversäumnis von der Bahn bestätigt wird.

### KREIS WIESBADEN Geschäftsstelle: Wilhelmstrate 15 Rule 39237 . Postscheck: Flm. 7760 Versammlungskalender

Der Kreisleiter Sonntag, den 17. September 1944

OGL. Rheinstrafie: 3 Uhr. Schule an der Rheinstrafie, Mitische-Leiter-Sitzung. Pflichtbesuch für alle Amta-Zellen- und Blockielter, desgleichen Frauenschaftselterin und Luftschutzeinsatzieiter.

Madelgruppe 21/98: Der angesetzte Dienst fällt aus.

Montag, den 18. September 1944

Kreisfrauenschaft / Abt. Hilfsdienst: 15 Uhr Schulung.

OGL, W.-Erbenheim: 20.30 Uhr bei Pg. Schauß, Polit.

Letter-Sitzung, Tesinahme: Amts-, Zellen-, Blockleiter, Blockheifer sowie sämtliche Zellenluftschutzbereitchaftsleiter.

# Wenn Langfinger an der "Arbeit" sind . . .

Juristische Ratschläge, wie man sich vor manchem Diebstahl schützt

Genügend Vorsicht und Aufmerksamkeit sind | der beste Schutz vor Diebstählen. In den Gaststätten muß der Gast selbst auf seine Garderobe schen, und zwar auch dann, wenn der Wirt verlangt, daß der Gast sein Ueberzeug an die in Gaststätte angebrachten Kleiderhaken hängt. Anders ist es, wenn ein besonderer Verwahrungsvertrag geschlossen ist, also der Gast veranlaßt wird, seine Sachen gegen Entgelt oder ohne Entgelt das ist gleichbedeutend - in einem Garderobenraum abzugeben. In solchem Falle sind die Sachen dem Wirt ausdrücklich zur Verwahrung zu übergeben und er übernimmt die Obhut. Die Folge daß er Schudenersatz zu leisten hat.

Nicht selten sind Diebstähle in den Wartezimmern der Aerzte; z. B. durch Personen, welche sich mit der Behauptung, den Arzt aufsuchen und befragen zu wollen. Eingang in den Warteraum verschaffen. Wer seine Sachen im Wartezimmer an den dort befindlichen Haken hängt, kann den Arzt nicht wegen Schadenersatz belangen. Der Arzt ist nicht verpflichtet, besondere Vorkchrungen gegen Diebstahl zu treffen, wenn nur Vorsorge getroffen ist, daß nicht ein Fremder, ohne daß ihm die Tür geöffnet wird, in das Wartezimmer gelangen kann.

Derjentge, der einen anderen zu einer Verrichtung bestellt, z. B. der Handowerker, der seinen Gesellen zur Ausführung von Arbeiten zu einem Kunden schickt, ist nicht verpflichtet, Ersatz für den Schaden zu leisten, den der Geselle bei der Arbeit varursacht,

Wenn der Dieb gefaßt wird, muß er dem Bestohlenen den Schaden ersetzen, den er ihm zugefügt hat; vor allem muß er dasjenige, was er gestohlen hat, zurückgeben. Für eine zufällige Unmöglichkeit, die Sachen zurückzugeben oder für eine zufällige Verschlechterung der Sache haftet er.

Selbstverständlich braucht niemand ruhlg zuzusehen, wenn Sachen entwendet werden. Jeder kann dem Dieb, den er bei frischer Tat ertappt. die gestohlenen Sachen wieder abnehmen, ohne erst auf die Ankunft der herbeigerufenen Polizel-warten zu müssen. Gegenüber einem Einbrecher und Dieb ist Notwehr erlaubt, auch gegenüber dem Dieb, der mit der Beute entflieht. Die Maßnahmen, die der Eigentümer gegen den Dieb er- ihrem Kauf mitgegeben wurden.

greift, um sein Eigentum zu verteidigen, sind, soweit sie sachgemäß sind, erlaubt und nur insofern beschränkt, als nicht mehr geschehen darf, als zur Erreichung des erlaubten Zweckes nötig ist. Der Gebrauch der Schußwaffe muß als letztes Mittel

Wird jemand auf frischer Tat beim Diebstahl betroffen, dann ist, wenn der Täter der Flucht verdächtig ist oder seine Persönlichkeit nicht sofort festgestellt werden kann, jedermann berechtigt, den Täter ohne welteres festzunehmen. Das Recht zur Festnahme besteht, solange der Täter im Begriffe ist, sich und die Früchte seiner Tat in Sicherheit zu bringen. Wenn der Dieb die gestohlenen Sachen schon in Sicherheit gebracht hat, bleibt den Bestohlenen das Recht der Selbsthilfe, vorausgesetzt, daß obrigkeitliche Hilfe nicht rechtzelilg zu erlangen ist und ohne sofortiges Eingreifen die Gefahr besteht, daß die Verwirklichung der Ansprüche auf Zurückerstattung der Sachen vereitelt oder wesentlich erschwert werden.

### Gasmasken kontrollieren

Undichte Volksgasmasken sind gefährlich, weil sie zu Rauchvergiftungen führen können. Darum sollte jeder von Zeit zu Zeit prüfen, ob seine VM. auch luftdicht abschließt. Das geschieht in der Weise, daß das Filter der aufgesetzten VM. herausgeschraubt und die Oeffnung mit der Handfläche völlig abgedichtet wird. Dann darf man beim Einatmen keinerlei Luft mehr bekommen. Andernfalls wendet man sich möglichst umgehend an seinen RLB.-Blockwart oder an die nächste Dienststelle der NSV

### Erhöhte Pflege der Schreibmaschine

Schreibmaschinen und andere Bürokleinmaschinen werden heute nach Arbeitsschluß zum Schutze vor Bombenschäden meist in den Keller gebracht. Die Maschinen dürfen aber nachts nicht in Räumen untergestellt werden, die feucht oder sehr staubig sind. Sie müssen gegen Staubeinwirkung stets zugedeckt und vor Arbeitsbeginn mit Pinsel, Bürste und Lappen von eingedrungenem Staub befreit werden. Für die Pflege der Maschinen sind die Gebrauchsanweisungen genau zu beachten, die

## Unsere Rätselecke



Waagereent: 1. Fruchtsaft, 3. Gewürz, 6. Zusammenschluß, Vertrag. 8. Gotteshaus, 10. pflicht-bewußt, 12 nordische Münzen, 14. warmes Getrank, 16. Stadt in Schlesien, 18. Gedicht, 20. Reiseausweis, 22. Gesangspartie, 24. Fluß in Bayern, 27. Gefühl, 29. Honigwein, 31. Pflanze, 33. aufgeschütteter Weg, 35. span. Feldherr, 37. eintönige Gegend, 39. Fisch, 40. Gott der Liebe, 41. Metall, 42. Fluß zur Ostsee.

Senkrecht: 1. Fluff in Graz. 2. Fährte, 3. Göttin, 4. Gedanke, 5. Vorname v. Bismarcks, 7. japań. Großadmiral († 1944), 9. Schiffsteil, 11. Stadt im Gau Sudetenland, 13. Polarforscher, 15. musikalisches Bühnenwerk, 17. italienische Münzen, 19. Spielkarte, 21. bekannter Filmspieler, 23. Säugetier, 25. Säuglingspflegerin, 26. Frauenname, 28. französischer Opernkomponist, 30. Lebewesen, 32. Spielzeug, 34. Schwer-verbrechen, 36. Meerbusen, 38. Tonart.

### Silbenrätsel

ans - bach - be - ber - born - bu - chri de - der - di - do - e - e - el - er - er -

fuhr - ful - garn - ger - geist - go - ham - hip - hu - ka - ker - kow - kun - la -le - le len — lin — mer — met — mit — mö — ni — nis no — no — on — pa— pan — park — re — rest — ro — sal — se — se — si — ster — stoph — ta — ti — trow — tu — ty — u — un — ve — vel — vem vi - wein - zet

Aus vorstehenden 68 Silben sind 27 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen alten Sinnspruch ergeben. Die einzelnen Wörter haben folgende Bedeutung:

1. Prosaerzählung, 2. Stadt im Sudetenland, 3. Europäische Hauptstadt, 4. Laubbaum, 5. Monat, 6. militärische Formation, 7. Einsiedler, 8. Schwimmvogel, 9. deutsche Stadt, 10. Wagenkolonne, 11. Christbaumschmuck, 12. europäischer Staat, 13. teppich, 14. junges Pferd, 15. Eule, 16. Vogel (Rabenart), 17. griechische Bezeichnung für Centaur, 18. Blume, 19. Hausvorbau, 20. französische Kolonie in Afrika, 21, italienischer Opernkomponist, 22. Stadt in Mittelfranken, 23. russischer Schriftsteller, 24. Stundeneinteilung, 25. mannlicher Vorname, 26. Werkzeug, 27. Alkohol.

ch am Schluß ; 1 Buchstabe

### Lösungen der letzten Ratsel Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Isel, 4: Siel, 7. Bauer, 9. Gasse, 10. Senat, 11. Fakir, 12. Muttertag, 13. Sperlinge, 17 Stand, 18. Taube, 20. Alarm, 21. Ruine, 22. Rate, 23.

Senkrecht: 1. Ibis, 2. Salem, 3. Legat, 4. Salat, 5, Essig, 6, Leer, 8, Rotterdam, 9, Gefreiter, 13, Stola, 14. Enare, 15. Natur, 16. Ebene, 17. Saar, 19.

 Sedan, 2. Erlangen, 3. Ibach, 4. Verdi, 5. Erpel,
 Rudolf, 7. Stolzenfels, 8. Chlorodont, 9. Wieland, 10. Ilmenau, 11. Edelweiß, 12. Garibaldi, 13. Elbe, 14. Naumburg, 15. Dante, 16. Allenstein,

- Sei verschwiegen, dann hilfst du siegen

### Der Umtausch

selbsigebauten Tabaks gegen fertige Fabrikate

In den "Mitteilungen für die Landwirtschaft" befaßt sich der Tabakfachmann Fr. Meisner, Karlsruhe-Straßburg, mit Anbaumethoden und Behandlung des eigenen Tabaks. Er weißt zum Schluß darauf hin, daß die Tabakindustrie den Umtausch des selbstgebauten Tabaks gegen fertige Rauchtabake anbietet. Der Kleinpflanzer erhalte auf diese Weise einen bekommlichen Tabak zum Rauchen in der Pfeife zurück. Die Fachuntergruppe Rauch-, Kau- und Schnupftabakindustrie, Berlin SW, Prinzenstraße 68, gebe auf schriftliche Anfragen diejenigen Tabakfabriken bekannt, an die die getrockneten, nicht vergorenen Tabakblätter vom Kleinpflanzer einzuschicken sind.

Habe ein Kleinpflanzer z. B. 100 Tabakpflanzen angebaut, so ernte er im Durchschnitt nach erfolg-Auftrocknung von diesen 100 Pflanzen 10 bis 12 Pfund dachtrockne Blätter. Die Rauchtabakfabrik schicke ihm dafür etwa 60 vH. fertigen Rauchtabak. Alles weitere sel von der erwähnten Fachuntergruppe zu erfahren. Entscheidend für den Erfolg im Kleinbau sei, daß der Tabak ordnungsgemäß gebaut wurde und vor allen Dingen im richtigen Reifezustand zur Aberntung kommt. Ebensowichtig sei eine sorgfältige langsame Auftrocknung, damit schon bei der Trocknung eine tabakähnliche Farbe zustande kommt. Tabakblätter, die infolge zu schneller Auftrocknung grün blieben, schmecken niemals gut und lassen sich in der Vergärung nicht wesentlich verbessern.

Aerztliche Hilfe für Jedes U-Boot. Es ist nicht möglich, jedem U-Boot einen Arzt mitzugeben; einerseits stehen nicht genügend Aerzte zur Verfügung, anderer-seits würde die geringe Zahl der Fälle, bei denen ärztliches Eingreifen nötig ist, ein solches Vorgehen nicht rechtfertigen. Infolgedessen werden Sanitätsmaate ausgebildet und den Booten zugeteilt. Ausgesuchte Männer verden in Kursen für die Behandlung der am häufigsten an Bord vorkommenden Krankhelten (akute Eiterungen) und Verletzungen geschult. Die Einrichtungen an Bord sind natürlich entprechend, was Medikamente und Instrumente betrifft. Die Einrichtung hat bereits ihre Feuerprobe bestand

### Der Rundfunk am Sonntag

Reichsprogramm: \$-8.65 Uhr: Gustav Schödel spielt Orgelwerke von Bach und Händel. — \$.30-9 Uhr: Musik nach deutschen Volksliedern. — 18.38-11 Uhr: Der Mozart-Chor der Berliner-Hitler-Jugend und sein Kammerorchester musizieren. — 15.30—16 Uhr: Sollstenmusik. 16—18 Uhr: Was sich Soldaten wünschen. — 18—15 Uhr: Die schünsten Arien und Ensemblesätze aus "Die Hoch-zeit des Figaro". — 19—29 Uhr: Der 3. Akt aus "Rosen-

Deutschlandsender: 9-18 Uhr: Unser Schatzkästlein. — 11.40—12.20 Uhr: Werke von Paestello Gemi-niani, Gluck, Mozart und Haydn. — 20.15—21 Uhr: Liebes-lieder und Serenaden von Hermann Unger. — 21—22 Uhr:

### Der Rundfunk am Montag

Reichsprogramm: 20-22 Uhr (auch über den Deutschlandsender): Für jeden etwas. Deutschlandsender: 17.15-18.30 Uhr: Werke Von Trunk, Schubert, Beethoven u. a.



### Das macht der deutschen Frau keiner nach!

Eine von Tausenden deutscher Frauen und Mädchen, die heute bei der Deutschen Reichsbahn "ihren Mann" stehen: Frau Luise Uckmann aus Hamburg. Ihr Mann steht bei einer Fallschirmjäger-Division - ihre beiden Kinder betreut die Großmutter in der Nahe von Kassel, sie selbst ist dauernd kreuz und quer durch Deutschland unterwegs. Bestimmt kein leichtes Leben, und doch bleibt sie stets gleich höflich, freundlich und hilfsbereit. Statte diesen Frauen Deinen Dank durch Höflichkeit und Rücksichtnahme ab!

Wean Du noch nicht kriegswichtig eingesetzt hist:
Komm zu uns: Im Kameradenkreis der Reichsbalm
bist Du willkommen. Meldung für
den Kinsatz über das auständige

Räder müssen rollen für den Sieg!

### Städtische Nachrichten

Städlische Nachrichten

Isbensmittelversergung. 7. Nachdem die Warenvorsteilung nur noch für den Bezug von Mitch vorge chrieben ist, bereichtigen die übrigen Lebensmittelversergung ist, bereichtigen die übrigen Lebensmittelversergung in allen einschläßigen Geschäften. Die Kleinversielle in allen einschläßigen Geschäften Die Kleinversielle in daner vergflichtet, die ihnen vorgelegten wird nachen zwischen ihren Stammkunden zu bellefern. Sie dürfen hierbei einen Unterschied machen zwischen ihren Stammkunden auf den Bezug von Obstinkt der Die Kunderbindung für den Bezug von Obstinkt der Stammkunden zu bei der Bezug von Obstinkt der Stammkunden zu "Solgung von Kranken dienenden Lebensmittelmarken, den Aufdruck "Gültig bis 6. 2. 1944" fragen, späte-luckha bis 22. Oktober 1944 mit dem Ernährungsamt eb-luckham.

Der Oberbürgermeister - Ernährungsamt Der Oberbürgermeister — Ernahrungsamt Stadtische Bücherel, Die Ausleihezeiten der Städtischen ücherei, Heuptstelle, Rheinstraße 51, sind ab 17. Sept. 34, 10-19-eile Montag, Mittwoch und Freitag von 11 is 17.30 Uhr und 16-30 Uhr; Dienstag und Donnerstag on 11-17.30 Uhr, Sonnabehd von 11-14 Uhr, Sonntag on 10-17.30 Uhr, Die Jugendausleihe bleibt wie bisher kallich von 15-16 Uhr, außer Sonnabend und Sonntag, verstagen, 15. September 1944 Der Oberbürgermeister

### Amfliche Bekanntmachungen

Amfliche Bekannlmachungen

Italer, und Unteroffizier-Laufbahnen des Heeres, der
leigermacine, der Luftwaffe sowie Führer- und Unterfrerlaufbahnen in der Waffen-iff. Jungen des Geburtsfreganges 1928, die Offizier oder Unteroffizier in der
fremacht bzw. Führer oder Unterführer in der Waffen-iff
anden wollen, müssen sich jetzt bewerben. Eine frünliege Meidung führt nicht zu vorzeitiger Einberufung,
de etmöglicht lediglich planvolle Regelung des Schulichrabschlusses und der Heranzierbung zum RAD,
de rechtzeitiger Meidung können Waffenwünsche
sigschend arfüllt werden. Bewerbungen sind zu richten:
der Selber: An die dem Wohnort des Bewerbers
schafgelegene Annahmestelle für den Führernachwuchs
schafgelegene Annahmestelle für den Führernachwuchs
schaffelister des Heeres oder an das zuständige Wehrschräftskommando, b) für die Kriegsmarine: An das für
sen Wohnersch-Heeres oder an den ortlich zuständigen Neuthausschaften des Heeres oder an das zuständige Wehrbritskommando; b) für die Kriegumarine: An das für Wohnort des Bewerbers zuständige Wehrbezirks Namando; c) für die Luftwaffe: Von Offizierbewerbern die Adnahmestellen in Breslau, Hannover, München, und Blankenburg in Thür. — Von Kriegsfreiwilligen Sachber der Luftwaffe beim Wehrbezirkskommando; der Luftwaffe. Der Luftwaffe beim Wehrbezirkskommando; der Luftwaffe. Der L

Sistemisch werden Anzeigen nicht D.-Schischuhe, 39-40. Verlag der WZ.

### Kirchliche Nachrichten

Bergkirche: 18 Wochenschlußend, v. Bernus. — Sonntag, 17. Sept. Marktischer 19 HG. Landesb. Lic. Dr. Oletrich; 11.15 KdG. Bergkirche; 19 HG. Fries; 11.15 KdG. Ringkirche: 10 HG. Hahn; 11.15 KdG. Hahn; 11.15 KdG. Klarenthaler Str., 2. Mulot. Lutherkirche: 18 HG. U. 18 G. Thlemens, 11.39 KdG.; Di. 20 Thlemens, Kreuzkirche: 10 HG. Dr. Könler: 11.15 KdG.; Do. 16 Mulot. Paulinenstift: 10 GF. Eichhoff. Ludw-Eibach-H.: 10 HG. D. Kortheuer, W. Biebrich: Oranierisiche: 10 GF. Mulot. 11.15 KdG.; Waldstraße: 10 HG. Sachs. — W. Dotzheim: 9.55 HG. Weimar: 11.35 KdG.; 17 kirchenmusik. G. Fries; Di. 20 G. — W. Schlierstein: s: Di. 20 G. — W.-Schierstein Malsch; 11 KdG. — Bierstadt Zimmermann; 11 KdG. — W. 10 HG, Marsch, 11 kdG, — Sersiant 10 HG, Zimmermann, 11 kdG, — W. Sonnenberg: 10 HG, Lic. Dr. Grün 11 kdG, Do. 20 Wertburg, Lic. Dr. Grün. — W.-Rambach; 14 HG, Lic. Dr. Grün. — W-Igstadt: 9.30 GF

Kitchelische Kirche, Elisabethkirche:
So. M. 4.30, 7.30, 8.45, 10 u. 11.30:
Andacht 19.30: werkt, M. 6.15, 7 (Di
u. Fr. 6.50, Mi. fäilt aus) u. 8 Uhr;
Seichtiget Sonnabend von 16—19 u.
nach 20, Di, und Fr. von 7.30—8 Uhr;
— Maria-Hilf-Kirche: M. 50, 6.30, 8.
9. 10; And. 20 Uhr; werkt, M. 6.15, 7, 8. Beichtiget, Sonnabend 16—19 u.
nach 20 Uhr: So. ab 6.30 Uhr. —
Dreifaittigkeitskirche: M.: So. 7, 8.30
u. 18 (18 Uhr). Wo. 6.30 u. 8 Uhr; Mi. 6; Mi. u. Sonnabend 7 Uhr. Andacht:
So. 18; Sonnabend 7 Uhr. Andacht:
So. 18; Sonnabend 18 Uhr. Beichtigelegenh. So. ab 6.30; Sonnabend
16—19 u. nach 20 Uhr. — Bonifatius-kirche: M.: So. 6, 7.50, 8.45, 10, 11.30
u. 19; Werkt 6.30, 7.15, 9 (Do. auch
3) — Beichtigel Sonnabend 16—19.30
u. nach 20.15, So. 6—8.15 Uhr.
Alt-kath, Kirche: Schwalb, Str.: 10 Uhr Katholische Kirche, - Elisabethkirche

itteilungen

Tauchverkehr

Gottesd, Mi., 20 Gottesdienst
Rheingaukreis: Eltville: 10 Kinderg.—
Rheingaukreis: Eltville: 10 Kinderg.—
Niederwallut: Kindergottd fällt aus.
Niederwallut: Kindergottd fällt aus.
14.30 Uhr Hauptgottesdienst.
en unseren Schaltern 37-37's, Wiltgen, Untertaunuskreis: Bad Schwalbach:
erlag der WZ.

Fortistrahe 17.

Talli aus.

### Versicherungen

ren zum Luftschutzgepäck! Gerling-Konzern, Versicherungen aller Art, Geschäftsstelle Mainz, Kaiserstr, 58

Sept fine angenehme Veberraschung. Der Beitrag für die Krankenhauszuschuf-versicherung Z1 ist mit Wirkung ab 1. 10. 45 ermäßigt worden. Wußten Sie dieses schon? Naheres durch die Deutsche Mittelstandskrankenkasse "Volkswohl". Bezirksdirektion: Cart Büchel, Wiesbaden, tessingstraße 10. Rut 22582

Ruf 22582
Vereorge Lebensversicherungs A.-O.,
Geschättsstelle Wiesbeden, Schützenhofstrabe 9, bittet die umquartierten
Versicherten, deren Beitrage rückständig sind und deren Versicherrungsschutz dadurch gefährdet ist,
sich umgehend schriftlich zu melden.
Die Meldung muß die Nummer des
Versichesungsscheins sowie die alte
und neue Anschrift enthalten. Deutliche Schrift erbeten

Versicherungsscheiten den Beitrag krankenversichert sind in diesem Jahre unsete Mitglieder, deren Versicherung im und Verlieren ist mitversichert. Mitglieder, deren Versicherung im und Verlieren ist mitversichert. Möbeltransport, Lagerhaus Fritz vom Massenbach & Co., Versicherung hierfür über 6 Mitglieder, deren Versicherung hier 1 Mitglieder, deren Versicherung hierfür über 6 Mitglieder, deren Versicherung hierfür über 6 Mitglieder, deren Versicherung hier 1 Mitglieder, deren Versicherung hier 1

Schicksalsschläge die Kreft des einzeinen übersteigen könnten, schenkt
eine Gemeinschaft von über 45 Mililonen Volksgenossen — die Gemeinschaft der Versicherten! Derum: Ein Eigenheim — statt Miete. Viele
Versichere auch du dicht in Familie
und Heim — in Hannel, Gewerbe u.
Industrie — in der Lancwirtschaft!
überall bieten die deutschen Versicherungsunlernehmungen dir vieleitlige Möglichkeiten, die Delinen bei möglicher Steuervergünstigung
und das Deine zu schötzen und dir
so den Lebenskampf zu arleichten
Kranksein ist teuert Darum werde Finanzierung. In geeigneien Fällen
Kranksein ist teuert Darum werde Krankeeln ist teuert Darum werde rechtzeitig Mitglied der Bonner Krankenkasse Gegründet 1908 Pri-vatpatient — hohte Leistungent Ko-stenlose Beratung durch die Bevalpatien:
stenlose Beratung durch die Be-zirksdirektion Wiesbaden, Michais-berg, Ecke Langgasse. Ruf 23751

# Deschders guller Anlegeform durch einmalige Prämienzahlung für die gesamte Versicherungsdauer. Die Kepitalversicherung mit EinmalKepitalversicherung mit EinmalFramie' umfaht viele Vorzüge und bietet dem Privat- und Geschäftsmann besten Versicherungsschutzt aus mann besten Versicherungsschutzt aus mit einen Grund. Off ist Wundlinische Von 155. Versichetungsbestand über 1 Milliarde, Fillaldirektion Frankfurt am Main, Bürc: (15) Bad Nauheim Fürstenstr 15 Tel 2142 Für krankenversicherungstreie Angestellte, Beamte, Gewerbetreibender und Freischaftende die Lichterfelder Privatkrankenkasse V.a. G. Bezicksverwaftung Frankfurt, z. Z. Wiesbaden, Michelsberg 21 Teleton 20120 Reiseeplickversicherung 11 mißligen und Scheil der einstille den Jegen und Praparate komMichelsberg 21 Teleton 20120 Schreikind und Lachkind, Da ist ein Wasserwellen Wasserwellen Burchards Perlee und Praparate komMeisen ins. De Gleich so verder. Dr. Burchards Perlee und Praparate kommen nach dem Siege reichlicher wen ein kind schreit, denn hat es auch einen Grund. Off ist Wund. In den hat es auch einen hat es auch einen hat es auch einen hat es Pramienzem Versicherungsdauer, Die wit "Einmal-

Reitegepäckversicherung zu mäßigen
Prämien und weitgehendstem Versicherungsschutz gegen Verlust und
Beschädigung während der Reise
einschließlich Aufenthalt im Hotels
usw von Haus zu Haus Auch gewöhnlicher Diebstahl, Abhandenkom
men und Verliezen ist mitversichert
men und Verliezen ist mitversichert

erhalten 3 vH. Zins für Spareinlagen bei möglicher Steuervergünstigung und sichern sich für einen späteren Hausbau oder Kauf eine sollde Finanzierung, in geeigneten Fällen bei 25–30 vH spfortige Zwischenfinanzierung möglich Verlangen Sie die korteniose Druckschrift von Deutschlands ältester und größter Bausparkasse Odf Wustenrot in tudwischung Wirtliba

Angebrochene Arznei-Packungen nach Entnehme der jeweils benötigten Arzneimenge sötrt Wieder gut verschließen! Zutritt von tutt u. Feuch tigkelt beeinträchtigt in vielen Fallen die Haltbarkeit und Wirksno der Arznei, Verdorbene Arzneimittel bedeuten aber den Vertust von in mühevoller Arbeit gewonnenen hochwertinen Hellsinften, die dann underen Kranken fehlen. Dr. Boeiher-Tabletten sind wie elle Medopherm-Arzneimittel eusschließlich in Anotheken erhältlich. Medopharm, Pharmezeutische Praperete, Gesell od. zu pachten ges. Paul Veite, Weilritzstreße 21

Eine Kapitalaniage bietet sich . . . in Geschäftsempfehlungen Salon Figare, Merktstraße 12, Achen-besonders guler Anlageform durch Geschäftsempfehlungen bach & Arnet, Ruf 26868, Onduletion

gebraucht haben, dann werfen Sie bitte den leeren Topf nicht fort. Für uns ist er wertvoll! Geben Sie Telef auchter in deshalb mit dem Deckel ihrem hetänder Ellocar-Crem-Töble sammelt und an Jacoby, uns zur Nachfüllung weitergibt. Datel 1946, durch werden wertvolle Rohstoffe u. Arbeitskräfte gespart und Sie erhalten um so früher eine neue Packung hochwertiger Creme Ellocar weiter Bei Ungeriefer aller Art hilft ihnen Bernh Klein, Wiesbaden, Kirchg 7, behördt zugel Schädlb. Tel 2447

Prospekte von Deutschland gegen berechtung aller Beprivatkrankenversicherung aller Beprivatkrankenversicherung aller Behältlich wenn signed gegen berechtungen.

Bez.-Dir. Wiesbaden, Taunusstraße 3, Behr-Heizbeschläge für Behelfsheime,
Telefon 21020, Auch Ihre LebensverDWH 1001, DWH 1002 DWH 1010, Behrsicherung beim Leipziger Vereinsicherung beim Leipziger Vereinscharnlere, Behrgriffe, Muster in Orlginalpackung gegen Berechnung, sowie Preisliste auf Wunsch Lieferung
sofort ab Lager. Adolf Häfele,
(14) Nagold

Telefon 21020, Auch Ihre LebensverBermenie

Bausparen

Telefon 21020, Auch Ihre LebensverBermenie

Wenn signed wenn signed gegen berechnungen.

Vorsicht beim Einweckent Peinlichste
scharnlere, Behreitsheime,
Director vorsicht beim Einweckent Peinlichste
scharnlere, Behreitsheime,
Director vorsicht beim Einweckent Peinlichste
scharnlere, Behreitsheime,
Der Vorsicht beim Einweckent Peinlichste
scharnlere, Behreitsheime,

# Für Führer und Volk gaben ihr Leben

Otto Hölzel, Landessekretär, Ober leutnent u. Batteriechef in einer Heerestlakert. Abt., Inhaber des E. K. 1. v. 2. Kl. des Sturmabs. u. anderer Auszeichnungen nach fünfjährigem Fronteinsatz im Alter von fast 31 Jahren, bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten, einen Tag nach seiner schweren Verwundung Frau Hildegard Hölzel, geb. Wilhelm, und Tochterchen Klein-Brigitte Valer. Geschwister u. alle Angehörigen Walter Benedix, Gefr. in einem Gran-Regt. Inhaber des E. K. 2. Klesse u. des silb. Verwund.

Gren-Regt, Inhaber des E. K.
2. Klasse u. des silb. VerwundAbz, em 25. Aug. 1944 im Alter
von 29 Jahren bei den schweren
Kämpfen im Norden der Ostfront. Bruno Benedix und Frau
Salome, geb. Gangloft, Horst
Benedix (Bruder) und Familie
Wiesbaden, Zietenring 4

Hans Weisenfeld, Matrosen-Gefr. lans Weisenfeld, Matrosen-Gefr, beil einem Einsatz im Süden, sie-beel Tage nach Vollendung seines 19. Geburtstages, den Seemanns-tod. Die Beisetzung land auf einem Heldenfriedhof statt. Eiss-beth Weisenfeld, Multer, Familie H. Weisenfeld und alle Ange-hörigen. Wiesbaden, Helenen-straße 19. Trauerfeiert 19. Sept., 9 Uhr (10 Uhr), Bonilatiuskriche

Watter Brück, Obergeft, in einem Panzer-Gren-Regt, Inhaber der Kriegsverdienstkr. 2. Klasse mit Schwertern, im Alter von 35 Jah-ren am 7. August 1944 im Osten Annemarie Brück, geb. Rau, und alle Angehörigen, Groß-Umstadt Wiesbaden, Gustav-Freylag-Str. 20

Martin Wittlich, Parteigenosse, ij-Rottentübrer, Inh. d. Sudeten-medaille, der Ostmedaille und d. Kriegsverdienstkreuzes 2. Kl. mit Schwerten, am 19. Aug. 1944 bei den Kämpfen im Westen im After von 35 Jahren, Lydia Witt-lich, den Lang und vier Kingeb. Lang, und vier Kin-seine Eilern und alle Angehörigen. Wiesbaden, Hellmur straße 25 und Frankenstr. 20

# Terrorangriffen fielen zum Opfer

Fritz Reif, geb. am 15. Mai 1888. bei einem Fliegerangriff, Frau Erna Reif, geb. Schweinem, w. alle Angehörigen, Wiesb., Jagerstr. 22 Trauerfeire: Montag. 12 Sept. 15.45 Uhr, Südfriedhof

15.45 Uhr, Südfriedhof

(urt Hetrer, Kürschneimeister, 56
 Jahre alf, bei einem Fliegerangriff, Elisebeth Helzer, geb. Lattermann, und alle Angehörigen.
Wiesbaden, Biamarckring 3, z. Z.
Platter Sts. 163. Einäscherung am
Dienstag, 19, Sept., 9 Uhr, Südfriedhof

echof Frohn, Reichsbahnamtmann Otto frohn, Reichsbehnamtmann, Inhaber des KVK, 2. Klasse und Westwallehrenzeichen, 55 Jahre, In Ausübung seines Dienstes durch Felndelnwirkung in Westdeutschland. Auguste frohn, geb. Hedtheuer-Meetze, und Angehörige, Wiesbeden, Goethestraße 9. Treuerfeier: Montag. 18. Sept., 15.19 Uhr, Südfriedhof.

15.10 Uhr, Südfriedhof
Toni Sarnowski, geb. Appelt,
54 Jahre alt, bel einem Fliegerangriff. Pauf Sarnowski nebst
zwei Kindern und allen Angehorigen. Wiesbeaden, DotzheimerStrabe 53, z. Z. Frankfurter Str. 36.
Einäscherung: Montag, 18. September, 17 Uhr, Südfriedhof
Erna Buff, geb. Leitz, 34 Jahre,
Dieter Buff, 9 Jahre, Kart Heinz
Buff, 5 Jahre, bei einem Flieger-

Buff, 5 Jahre, bei einem Flieger angriff, Willi Buff, Obergefr, angriff. Willi Buff, Obergerr, z. Z. im Felde, Familie Leitz (Eltern), nebst ellen Angehörigen. Wiesbeden, Dotzheimer Str. 53 und Kellerstraße 1. Beerdignug: Dienstag, 19. Sept., 15.15 Uhr,

Diessien, 17, Sept., 13.15 Ont., Südfriedhof Marthe Zinket, geborene Schütz, 39 Jahre all, bei einem Filiegerangriff. Hans Zinkel, Gefreiter, zur Zeit im Felde, u. Sohn Hansgerd, nebst allen Angehörigen, Wiesbaden, Wellritzstreße 53, Helenenstraße 9, Mainz, Gallusgesse 11, Trauerfeier: Montag, 15, Sept., 15.45 Uhr, Südfriedhof Käthe Scheuren, geborene Bedbur, 48 Jahre, und Ruth Scheuren, 18 Jahre alt, bei einem Filiegerangriff. Die trauernden Hinterbiliebenen, Blücherstr. 22, jetzt

angriff, Die trauernden Hinter-bliebenen, Blücherstr. 22, jetzt Blücherstr. 7. Beisetzung: Diens-teg, 14.15 Uhr, Südfriedhof tuise Strauß, geb. Lauer, 57 Jahre alt, bei einem Fliegerangriff. Gottlieb Strauß und alle Ange-hörigen, Wjesbaden, Dotzheimer Z. Dotzh. Str. 41. fontag, 18. Sept.,

Ernst Hofmann, Oberwachtmeister der Schuftpol, d. R., z. Z. im Felde, nebst Tochter und allen Angehörigen, Wiesbaden, Bis-marckring 45, r. Z. Riehlstr, 2. Beerdigung: Montag, 18, Sept., 16.30 Uhr, Südfriedhof

16.30 Uhr, Südfriedhof
Gertrud Schaug, geb. Cunz, S8 7.
all, durch Fliegerangriff. Wilhelm
Schaug. Wiesbaden, Dotzheimer
Straße S3, Trauerfeier: Montag,
18. Sept., 12 Uhr, Südfriedhof
Kitty Hammelmana, geb. Brandes,
60 Jahre all, Dotzheimer Str. S3,
durch Fliegerangriff. Familia Hein. tty Hammelmane, geo. 63 Jahre alt, Dottheimer Str. 53, durch Fliegerangriff, Familie Hein-rich Zufall und alle Angehörigen, rich Zufall und alle Angehörigen. Wiesbaden, Dotzheimer Str. 28. Beerdigung: Montag. 18. Sept. 16:30 Uhr, Südfriedhof Elfriede Koch, 17 Jahre, bei einem

Ilfriede Koch, 17 Jahre, bei einem Filiegerangriff. Familie Friedrich Koch, Wiesbaden, Wagemannstr. Nr. 11. Beerdigung: 18. Sept., um 15.45 Uhr. Südfriedhof offie Alef Wwe., geb. Brenner, Mitinhaberin der Fe. Alef & Laux, Bizmarckring J., am 14. 9. 1944 an Ihren erlittenen schweien Verletzungen. Watter Alef, Soldat im Felde, zugleich für alle Anverwandten in Wiesalle Anverwandten in Wies-baden Rüdesheimer Str. 14, Leipzig, Drerden-Ceswig, Neu-Isen-burg, Montabaur, Beerdigung: Dienstag, den 19, Sept., 15 Uhr, Südfriedhof

### Es starben:

Jakob Engelhard, gest, am 15, 9. 1944, nach langem schwerem Lei-den im Alter von 83 Jahren. Frau Kath. Engelhard und alle Ange-hörigen. W. Biebrich, Borkholder-briabe 4. Beerdigung: Montag 18. Sopt., 14 Uhr, Wab. Biebrich Traueramt: 18. Sept., 7 Uhs, Ma-

Karl Korn, Backermoister, am 12.9 1944 im 61. Lebensjahre. Frau Sophie Kern, geb. Müller, und alle Angehörigen. Wsb.-Biebrich, Weihergasse 10, 16. Sept. 1944. Beerdigung fand in aller Stille statt

Line Brachthäuser, geb. Gilbert nach langem schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren, Frau Meria Papalau, geb Richter, u-alle Angehörigen, Einäscherung: Diensteg, den 19. Sept., 10 Uhr, Südfriedhof

San-Feldwebel in ein, Feldkararett Hildsgard Rohrbacher, geb. Kratt W. Biebrich, Pfalzeraft, 1, Sept. 1974

Apothekendienst Apothekendienst St. Sept. 1974

Apothekendienst in der Woche vom 16, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 16, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 16, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 16, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 16, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 16, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 16, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 16, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 16, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 16, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 27, Sephember: Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 27, Bilcher Apothekendienst in der Woche vom 18, bis 28, bis 28,

versehrlen gesucht, H 1959 WZ.

Vertrauensposten. Dame, absolut vertrauenswurdig, mit best. Empfehig Bücherschrank od Wohnzimmerschrk. für Kasse. Markenennahme u. zeitweitiges Bedienen in lebhaft. Feinkostgeschäft sofort od. später gest. Ausführt, Zuschr. H 4451 WZ.

Wechenpflageries.

Wochenpflegerin I. Antang November ges. G. Homberg, Gartenfeldstr. 43 ges. Frau H. W. Krussmann, Wab-Sonnenberg, Tennelbachstraße 19 Frau, üb. 50 J., z. Führ. d. einf. Haush. Frau, Ub. 50 J., Z. Führ. d. einf. Haush.
e. älf. Herrn u. seiner Mutter (leicht
Betreuungsbedürft.) ges. L 6125 WZ.
Regen-, Sommermantel 57 (172) ges.
Becker, Paulinenstraße 4 Wirtschafterin, auch alt., selbst., im Becker, Paulinensirages
Kochen, Backen, Elmachen erf., in Arbeitshese, gebr., gesucht. H 1977
Kochen, Backen, Elmachen erf., in Arbeitshese, debt., gesucht. H 1977
Iandwirtschaftl. Haush. sof. ges. H 4819 Damengarderobe, Mantel, Wasche, Gr.
Eine ernste Mahnung! Menschen, die stiltze. Ub. 50 Jahre, selbst., für Haus. 44, sucht Frau Helmbrecht, Paulinen oft und lang auf den Beinen sind.

Hausgehilfin oder Stütze, zuverlässig, Paulinenstraße 4. Ruf 21847 Wund- und fizu ält, gehöbeh. Dame f. gepfl. Haus- Herr.-Fehrrad zu kaufen gesucht oder den ganzen halt gesucht. Zuschr. L. 6120 WZ.

Aeit. Frau für 2–3 Std. täglich Hausgehölblichek (70 Bucher). Herold. Fußschweiß wund- und Bucher von den gendelblichek (70 Bucher). Herold. Fußschweiß wund- und Bucher von den gendelblichek (70 Bucher). Herold. Fußschweiß wund- und Bucher von den gendelblichek (70 Bucher). Herold. Wund- und Bucher von den gendelblichek (70 Bucher). Herold. Wund- und Bucher von den genzen gendelblichek (70 Bucher). Herold. Wund- und Bucher von den genzen gendelblichek (70 Bucher). Herold. Wund- und fizielle von den genzen gendelblichek (70 Bucher). Herold. Wund- und fizielle von genzen gendelblichek (70 Bucher). Herold. Wund- und fizielle von genzen gendelblichek (70 Bucher). Herold. Wund- und fizielle von genzen gendelblichek (70 Bucher). Herold. Wund- und fizielle von gendelblichek (70 Bucher). Herold. Wun

The gendent Dames I goods region from the gendent of the person of of th

Kaufm. Kräfte für einf. Buchh. Arbeiten Kleinmotorrad in gut. Zust. für Kriegt (Kontokorrenteintragung) ges., evtl. versehrten gesucht, H 1969 WZ.

Kochen, Backen, Einmachen etf., in Kochen, Backen, Einmachen etf., in Industrial Kochen, Backen, Einmachen etf., in Industrial Kochen, Backen, Einmachen, Industrial 44, sucht Frau Helmbrecht, Paulinenhalt 8—11 Uhr gesucht, Dr. Curt Hort, straße 4 mann, Dambachtal 28, 9—11 Uhr zu Kindergarderobe, Mantel, Wasche, Puppe, alles für 4jhr, Madchen, ges. Puppe, alles für 4jhr, Madchen, ges. Paulinenstraße 4, Ruf 21547.

Es starbon:

Agent Modern & Alter vor 73 Abnon. Frail K. Müllingen versionen 1. 380 WZ.

Agent Modern & Alter vor 73 Abnon. Frail K. Müllingen versionen 1. 380 WZ.

Agent Modern & Alter vor 73 Abnon. Frail K. Müllingen versionen 1. 380 WZ.

Windern & Müllingen versionen 1. 380 WZ.

Windern Windern & Müllingen versionen 1. 380 WZ.

Windern Windern & Müllingen versionen 1. 380 WZ.

Windern Windern & Müllingen versionen 1. 380 WZ.

Winderstein Windern & Wündern & Wünderstein Versionen 1. 380 WZ.

Winderstein Windern & Wündern & Wündern

Wir müssen uns gesund erhaltent Brachialtee verstärkt"i AlleinverRadio (Wechselstr.)
Nach dem Siege erwarten uns große gewaltige Aufgeben. Für ihre Losung brauchen wir — genau wie heute alle unsere Kraft, Wir müssen uns gesund erhalten hierbir. Das gilt besonders für unkere Kinder. Ergahrt sie richtigt Ein guter Helfer dabei: Maizena Wir gesund erhalten besonders für unkere Kinder. Ergahrt sie richtigt Ein guter Helfer Belohn. Lorateiring 4, 111. r. suche elektr. Kocher such versteren Wir — genau wie heute dabei: Maizena

besonders für unsere Kinder. Er nahrt sie richtigt Ein guter Helfer dabei: Maizena Ein guter Helfer dabei: Maizena Ein guter Helfer debt. 7 verloren. Abzugeben geg. Belohn. Loreteiring 4, III. 7.

Das Streusieb bewährt sich beim Handtasche, schwarze mit Postsparburger der Gelübertag u. samit. Lebens geht auch herinäckig festhaltender Arbeitschlmutz wieder ab. Das Umitelikarten nebst Haushaltausweis verloren. Gegen hohe Belohn abt geröß. Gelübetrag u. samit. Lebens mittelikarten nebst Haushaltausweis verloren. Gegen hohe Belohn abt geröß. Gelübetrag u. samit. Lebens mittelikarten nebst Haushaltausweis verloren. Gegen hohe Belohn abt gesten bei Blauf, Helenenstr. 19 Straße gesucht. Telefon 29142 Williamstelle verloren. Gegen hohe Belohn abt gugeben bei Blauf, Helenenstr. 19 Lund der Kohlenklau hat das Nachsehen.

Eine ernste Mahnungt Menschen, die olt und lang auf den Beinen sind, mussen ihre Füße besonders pfliegen von Beginn der Arbeit die Füße gen vor Beginn der Arbeit die Füße gen vor Beginn der Arbeit die Füße gen vor Beginn der Arbeit die Füße dertesche, blicher, auf der Straße von Wiesb. Stünle, wie Keich. Warden der Gegen der Füße besonders pfliegen gen vor Beginn der Arbeit die Füße dertesche, blicher, auf der Straße von Wiesb. Eissene Hand am 15, 7 verloren den ganzen Tag frisch und leiste sich walter dem Fußeuder verhület und beseitigt Eißeren Hand am 15, 7 verloren den ganzen Tag frisch und leiste Schalb. Hahn i. I. Wiesb. Eissene Hand am 15, 7 verloren den ganzen Tag frisch und beseitigt Schalb. Hahn i. I. Wiesb. Walter Schalb. Hahn i. I. Wiesb. Bahnbard verloren Anderken en Füße Gegen deit. Kallen ger Schalb. Verloren Anderken en Füßer Schalb.

Sie kennen dech Setinet Es reinigt Tautoverkehr Die Deutsche @ Arbeitsfront

Biebrich, Am Grässenburg
Butter
Bu

### Rezepte für die Hausfrau

Zinsser Kräuter-Tee wird am besten

Kochreit aus, Während Reis erst nach 20 Minuten gar ist, erfordert Migelb nur 2-5 Minuten Kochdauer, Darah

### Verschiedenes

Setrieb im Rhein-Main-Gebiet ist in der Lage zusätzlich noch Aufträge zu übernehmen und stehen folgende Maschinen zur Verfügung: Bohrmsschinen, elektr. u. für PreBluft, Nielmaschin., PreBluftniethammer, Sagen u. elektr. Kurvenscheren, Tafelschene etwe 1 m Durchgang, Abkantbank ü. Sickehmaschine, eigene Farbspritzenlage. Werkzeuge können gestellt werden, Ausführf. Angebote über Monatsbedarf, Gesamtsuftreg, pro-

heid, 2llamin, suche Radio (Wethselstr.) oder D.-Rad oder Oasbeckofen oder Spielsachen für 3). Wiesbadener Heilanstalt für Hämd

so zubereitet: 1 Eßloffel Te in einem irdenen od, em Gefäß mit 1: Liter kochenden übergleßen. Gut zudecken, Strom einsparen. Zinsser & Co., Hell-kräutertees Leipzig Migetti zelchnet sich durch sehr kurze

werden, Austuhri, Angebote Monalsbedari, Gesamisuhtrag, Programm usw, erb. unt. M. F. 411 et Ann. Exp. Carl Gabler GmbH., Frankfurt am Main, Steinweg ?

Orientteppiche: Reparaturen werden wieder angenommen. Orientteppichi

rhoidal-Kranke, Staatl, konz. Leilend, Arzt: Dr. med. Lehnert. Zur Behandlung komment: außere und innet Hämorrhoiden, Aftertisuren, Mastidarmisteln, Mastidarmvorfaile, prespekte durch des Sekreteriat, Wierbaden 39, launusstraße 5